

antworten, auch die neuesten Stücke von den Heidelb[erger] J[ahr-] B[üchern] hieher zu senden, noch habe ich nichts vorgefunden. Meine Adresse ist: bey Jungfrau Wagner. Ich bitte Sie, mir von den 270 fl. die ich noch bey Ihnen guthabe, 165 fl. oder 15 Carolinen durch einen Wechsel auf Frankff[urt] oder sonst in gutem Papier hieher zu übermachen.

Nächstens hoffe ich Ihnen wieder Beyträge zu den J[ahr] B[üchern] zu senden. Diese Zeilen schreibe ich in Eile, nur um Ihnen meinen Aufenthalt zu melden.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ihr ergebenster

A W Schlegel

63.

Mohr und Zimmer an August Wilhelm Schlegel.

Heidelberg, d[en] 6ten Jan[uar] 1812.

Herrn Prof[essor] A W Schlegel in Bern.

Addr. Jungfrau Wagner.

Verehrtester Herr Professor!

→ Ew. Wohlgebohren würden wir den richtigen Empfang Ihres
→ gütigen Schreibens vom 13ten nebst der damit erhaltenen Recension
von Winkelmann sogleich angezeigt u[nd] Ihnen unseren Dank dafür
gesagt haben, wenn wir nicht gewünscht hätten, Ihnen zugleich die
verlangte Aktenstücke für Herrn Baron von Stael übersenden zu
können. Allein von den 3 Piecen welche H[err] v[on] St[ael] zu
haben wünscht, können wir hier die erste u[nd] unwichtigste, nämlich
den Todesschein des Herrn J. Raymond v. d. Lahr, erhalten, u[nd]
wo die übrigen zu bekommen wären, auch keine sichere Auskunft.
Doch haben wir erfahren, daß ein Bruder des J. Pierre v. d. Lahr
in Darmstadt lebe u[nd] einem Freund daselbst aufgetragen, sich
indirekt zu erkundigen, wo J. P[ierre] v[on] d[er] L[ahr] gebohren
u[nd] gestorben sey. Noch haben wir von demselben die gewünschte
Nachricht nicht erhalten; werden uns aber die Besorgung der Sache
aufs beste angelegen seyn lassen. Ein Packet mit den verlangten
→ Jahrbücher Hefen und der Fortsetzung von Müller werden Ew
→ Wohlgebohren erhalten haben. Von den Gr[undriß] d[er] Gesch[ichte]
d[er] d[eutschen] Sprache u[nd] Lit[eratur] hatten wir gerade kein
Ex[emplar] vorrätthig u[nd] Sie erhalten dasselbe nächstens.